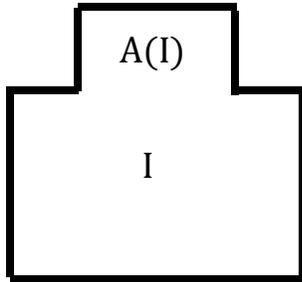


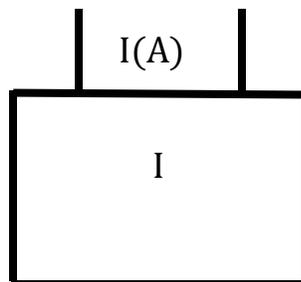
**Komplexe und negativ konjugierte komplexe Systemstrukturen**

1. Unter den in Toth (2014) eingeführten 4 elementaren (1.1. bis 1.4.) und 2 zusammengesetzten (1.5 und 1.6.) Grundtypen komplexer Systemstrukturen

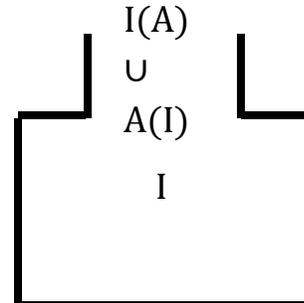
1.1.  $\bar{z} = a - bi$



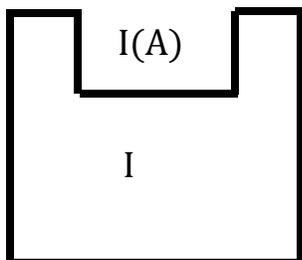
1.2.  $-\bar{z} = -a - bi$



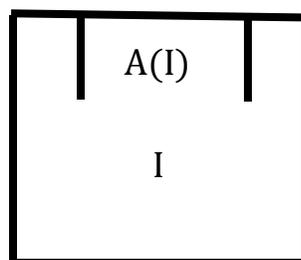
1.5.  $-\bar{z} \cup z$



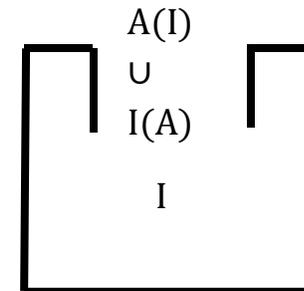
1.3.  $-z = -a + bi$



1.4.  $z = a + bi$



1.6.  $z \cup -\bar{z}$



unterscheiden sich die beiden Typen 1.2. und 1.4. nicht nur topologisch durch Halboffenheit von den beiden Typen 1.5. und 1.6., sondern vor allem von den beiden Typen 1.1. und 1.3. dadurch, daß sie sie entweder nur umgebungsexessiv (1.2.) oder nur systemexessiv (1.4.) sind, während der Typus 1.1. sowohl systemexessiv als auch umgebungsadessiv und der Typus 1.3. sowohl umgebungsexessiv- als auch systemadessiv ist. Kurz gesagt, unterscheiden sich also die Typen 1.2. und 1.4. von den übrigen vier Typen durch ihre lagetheoretische Homogenität. Bemerkenswerterweise sind deswegen diese beiden Typen bedeutend seltener als die vier übrigen Typen, und in Sonderheit gilt dies für den Typus 1.2., während der systeminterne Typus 1.4. viel häufiger auftritt als der systemexterne Typus 1.2.

## 2.1. $-\bar{z} = -a - bi$

Nach dem oben Gesagten ist negative Konjugation also die Zeichenzahlen-Definition von reiner Umgebungsexessivität.



Rue Vavin, Paris



Rue de Ménilmontant, Paris

2.2.  $z = a + bi$

Dagegen ist simple Komplexität also die Zeichenzahlen-Definition von reiner Systemexessivität.



Mainastr. 27, 8008 Zürich



Belsitostr. 14, 8044 Zürich

2.3. Weil es sich bei den Typen 1.2. und 1.4. um referentiell homogene, d.h. lagetheoretisch nicht-ambige komplexe ontische Strukturen handelt, können beide Typen im Gegensatz zu den übrigen vier Typen nicht nur an Systemrändern, sondern auch in den Umgebungen ihrer Referenzsysteme, und d.h. nicht nur extern-adessiv oder intern-adessiv, sondern auch auch extern-inessiv sowie intern-inessiv auftreten. Wie schon bei 2.2., ist allerdings auch hier der interne Typus ungleich häufiger als der externe.

### 2.3.1. Externe Inessivität



Rue de l'Université, Paris

### 2.3.2. Interne Inessivität



Spiegelbergstr. 18, 8049 Zürich



Berghaldenstr. 72, 8053 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Definition von Draußen und Drinnen mit Hilfe von komplexen Zeichenzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

16.1.2014